

Saale-Zeitung.

Am 28. April 1900. werden die Spaltenpreise...

Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei postamtlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., pro monatlich 2 M., einmonatlich 1 M. auswärts Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Nr. 6688 des amtlichen Zeit-Verz.

Verantwortlicher: Carl Dehmann in Halle S.

Sprechstunde am Abende von 11-1 Uhr.

(Verantwortlicher: Redaktion Nr. 2632. - Expedition Nr. 176.)

Nr. 196.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 28. April

1900.

Wohnungen für landwirtschaftliche Arbeiter.

Es ist eine Tatsache, die auch selbst aus den Kreisen der Landwirtschaft gar nicht in Abrede gestellt wird, daß die Wohnungsverhältnisse auf dem platten Lande oft recht schlimmer Natur sind. Nur besondere Umstände lassen die Verhältnisse nicht in so unangenehme Lage erkennen wie diejenigen der Städte.

Am liebsten würde sie auf dem Lande Darlehen an Arbeitergenossenschaften gewähren, die unter Mitwirkung der Arbeitgeber als Genossenschaften mit beschränkter Haftung für einen kleineren Bezirk (Kreis oder größeren Amtsbezirk) gegründet, den Wohnungsbau in die Hand nehmen.

- 1. Die öffentlichen Sparkassen. Es erhalten von der Landesversicherungsanstalt Kapitalien zu Ausleihungen für Arbeiterwohnungsbaue zu 3/4 Prozent, um sie zu 3/4 Prozent wieder zu verleihen.
2. Der Kreisfiskusverband, indem er die Bürgerpflicht für Darlehen übernimmt, eventuell auch nur für das letzte Drittel oder die letzte Hälfte der Hypothek.
3. Räumliche Genossenschaften mit unbeschränkter Haftung oder mit beschränkter Haftung bei der Haftsumme von mindestens 30.000 Mark.
4. Nach dem Muster des Kreisbauvereins Gemeinnützige Darlehensvereine (in Form der Genossenschaft mit beschränkter Haftung) oder der Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
5. Baugenossenschaften, welche die durch den Bau von Arbeiterwohnungen zu erwerbenden Hypotheken der Landesversicherungsanstalt verbriefen, wie eine solche von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen gegründet worden ist.
6. Die Landesversicherungsanstalt empfiehlt, in denselben Fällen, in denen aus Arbeitern bestehende Baugenossenschaften nicht zu

gründen und wo die öffentlichen Sparkassen oder die Kommunalverbände zur Förderung des Arbeiterwohnungsbaues nicht zu haben sind, die Gründung einer Genossenschaft mit beschränkter Haftung von Arbeitgebern (unter Mitwirkung von Behörden und Verbänden), etwa für den Regierungsbereich, welche als Mittelpunkt für den Arbeiterwohnungsbaue auf dem Lande sowohl in finanzieller Beziehung (mit Hilfe der Versicherungsanstalt) als auch als Auswahls- und Vermittlungsgeschäfte dient.

Deutsches Reich.

L. C. Zu dem Steuerbescheid, das als Grundlage für eine Veranschlagung mit der Regierung über die Flottenvorlage zurecht gemacht wird, möchten Konservative und Agrarier eine härtere Herangehörung der Tabaksteuer nicht genügen lassen. Man will allerdings, um dem Vertrieben, die Vast der neuen Steuern nicht auf die schwachen Schultern zu legen, nicht den Tabak im allgemeinen höher belasten, sondern man will nur den Eingangssteuern auf Cigarren und Zigaretten erhöhen.

Ueber die unangenehme Erfahrung.

welche der Direktor des Bundes der Landwirthe, Dr. Hahn, auf seinem letzten Repräsentantenkongress nach Straßburg gemacht hat, bringt die „Nat. Korr.“ einige weitere Mittheilungen. Danach hatte er Dr. Hahn bei seiner Fahrt gen. Wien nicht nur auf die Versammlung der agrarischen Gruppe des Bundes der Landwirthe hingewiesen, sondern er hatte sich bereits mehrere Tage vorher, und in einem anderen Zusammenhang, einberufenen Wählerversammlung des Reichstagswahlkreises Gerbuden eingefunden, um dort ähnlich wie bei seinem pflichtigen Erscheinen auch in Landshut in der Palz von dem nat.-lib. Abg. Sig. einberufenen Versammlung der Wähler von Homburg-Küfel sich zwischen Abgeordneten und Wähler zu stellen.

Es sei aber Herrn Dr. Hahn nicht gelungen, an der Versammlung der Wähler des Grauen Altkönigsfriedens theilzunehmen. Denn es wurde ihm bedeutet, daß diese Versammlung erstens eine konservative und dann der Wähler des Grauen Altkönigsfriedens sei, und da er, Herr Hahn, weder zu der einen, noch zu der anderen gehöre, so sei es für ihn das allerbeste, nicht erst den Versuch zu machen, an dieser Versammlung theilzunehmen, oder gar das Wort zu ergreifen. So sparte Herr Hahn seine Rede auf für die Vertreterversammlung des Bundes der Landwirthe, wobei ihm vollends verständlich gemacht wurde, daß, wie Graf Hinnelshausen sagt, die Diktirten nicht verlangt sind, in einer solchen Agitation auszugehen und eine „Va banque-Politik“ zu betreiben.

Weiter heißt es dann in dem Artikel der „N. A.“: Zu der Berliner Bundeskonferenz trägt die agrarische Organisation 250.000 M. jährlich bei, so daß es begrifflich ist, wenn man in konservativen Kreisen bestimmt, daß diese Summe sehr gut für eine besondere Organisation und Agitation der Landwirtschaft in der Provinz Preußen nutzbar gemacht werden könnte. An diese Kreise geht gleichzeitige Organisationen der anderen Provinzen anzuheben, um sich dann in einem Fortschrittsverband eine Centralisation zu schaffen, die neutral die Verhandlungsgeschäfte besorgen und ihre Hauptaufgabe darin bestehe, die billige Anleihe zu betreiben und die Ausgehungen aus den einzelnen Provinzen des Landes zur Geltung zu bringen, während die Arbeit der Berliner Bundeskonferenz in ihrer gegenwärtigen Organisation immer mehr zu einer einseitigen Vertretung der landlichen Interessen von „Grünen Tische“ wird, um die Vertretung der landlichen Interessen immer mehr einer „Bureaokratie“ zuwählt, die alle Schattenseiten der landlichen Bureaokratie anzuhebt, ohne deren ungenügende Eingabe zu befragen.

Der ungenügende agitatorische Gehörg des Dr. Hahn hat da der Berliner Bundeszentrale eine böse Suppe eingebracht. Sollten die Diktirten mit der angeblichen Reorganisation Einigkeit machen wollen, so werden aber sicher die Herren Hahn u. Gen. zuvor die Segel streichen, um von ihrer „Autorität“ zu retten, was zu retten ist. Denn der süßen Gehörigkeit des Dirigenten und Regierens würden sie nicht so leicht entfangen werden.

Politisches.

* Bezeichnende Streifen auf die Vorgesichte der lex Hagen werfen Mittheilungen, die in der vor einigen Tagen abgehaltenen Protestversammlung der Düsseldorf-Kunstlergesellschaft der Maler Eduard Daeken zum Besten gab. Es wird der „Wof. Ztg.“ darüber vom Hagen geschrieben: Vor etlichen Jahren hatte der Kunstverein für Rheinland und Westfalen das Mißgeschick, durch seine Miethenliste in gewissen Kreisen den heftigsten Anstoß zu erregen. Anloß der Wahl des Bildes von Ludwig Knaus „Das wilde Jüngere Weibchen“ als Fundament zur Verfertigung an die längliche Felsbildung des kleinen Knaben zölibatäre Mitglieder ihren Austritt aus dem Kunstverein an, und um nicht das Beistehen des Vereins ernstlich in Frage zu stellen, mußte der Verwaltungsrath sich entschließen, das schon fertige Gemälde als „Kunstwerk“ von Knaus zurückzuziehen, welches ihm aus dem gleichen Grunde verfallen verfallene Nachbildungen aus Knaufs' und Holbeins' Madonnen einer ähnlichen Anekdote, weil auch sie in Gesellschaft eines vollständig unbefleckten Knaben's nicht leben ließen.

* Dem bayerischen Justizminister v. Reouvor ist, als er in der Münchener Abgeordnetenkammer die lex Hagen vorbrachte, ein bemerkenswerther Fehler unterlaufen. Herr v. Reouvor behauptete, der „Normalmehls“ komme im Gebirge (bonus pater familias) und im Straßdorf vor. Er bezieht sich dabei auf den Straßdorfer Prof. v. Wissl. Man weiß ein Zitat in dem „W. Z.“ nach, daß im bayerischen Gebirge zwar der „ordentliche Hausbrot“ nicht im Reichthum Aufnahme finden sollte, die Definition des Begriffs „Hausbrot“, daß er gerade der Kriminalist v. Wissl. es war, mit dem bezeichnend Spotte den „ordentlichen Hausbrot“ als deutlichen Durchsichtspunkt gebildet und dadurch bewirkt, daß der „bonus pater familias“ nicht im bayerischen Gebirge aufgenommen wurde, da die Redatoren es nicht zum Zuspätkommen solcher „relativen Begriffe“ machen wollten.

Beer und Holte.

* Gleich dem Generaloberst Grafen v. Waldseele hat gestern auch General v. Berdy u. Veronitsch das Bestreben für die Jägerbataillon für preussischen Armees. General v. Berdy trat gleichfalls am 27. April 1890 in die Armee und zwar in den 14. Infanterie-Regiment ein. Nach mehrjähriger Kommando bei der Kriegsschule von 1885-1888 kam er zur Infanteriebrigade, später zur topographischen Abteilung des Großen Generalstabes, wo er im 1861 zum Hauptmann befördert wurde. Den französischen Krieg machte er als Abtheilungschef im großen Hauptquartier mit. Am 4. Juli 1870 wurde er Chef des Stabes beim 1. Armeekorps, im Februar 1877 Commandant der 62. Infanteriebrigade, 1888 erfolgte seine Ernennung zum General der Infanterie, ein Jahr später zum Staats- und Kriegsminister. Zu dieser Stellung verblieb er bis zum 4. October 1890. Zugleich mit seiner Verabschiedung wurde er unter Ernennung zum General der Infanterie-Regiments Graf Schwerin Nr. 14 zur Disposition gestellt.

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Ztg.) 182. Sitzung vom 27. April. 1 Uhr.

Das Haus ist schon durch die Interpellation des Abg. Dr. Reinhardt u. Gen. betr. Einbringung einer Vorlage wegen Wänderung des bestehenden Weingeges. Am Vortage des Präsidenten erklärt Staatssekretär Graf Posadowski, daß er bereit ist, die Interpellation sofort zu beantworten. Das Wort zur Verhandlung derselben erhält Abg. Dr. Reinhardt (nl.). Derselbe bemerkt, es sei notwendig, diesen Gegenstand jetzt noch zu verhandeln, da das Weingeg. von 1892 dringend der Remedur bedürfe. Um den wirthschaftlichen die größten Fehler beseitigt werden, um der unrentablen Konturen der Landwirtschaft entgegenzutreten zu können. Die Preise für Wein seien jetzt herabgegangen trotz der erhöhten Produktionskosten, so daß die Weinbauer sich in einer Nothlage befinden. Um die Weinproduktion zu erhöhen, sei keine unmittelbare Kontrolle möglich, die föhne man mit bloßen Augen haben. Es genüge die Reklerkontrolle und Vorschriften für die deutsche Anleihe.

* Staatssekretär Graf Posadowski: Das gegenwärtige Weinparlament habe alle die Fragen berührt, auf Grund der gewonnenen Erfahrungen sei im Reichstag des Jahres ein Gesetzentwurf ausgearbeitet worden, der leider nicht die Zustimmung aller beteiligten Regierungen gefunden habe. Darauf sei im Reichstag ein Vorbehalt ausgearbeitet worden, das gegenwärtige Weinparlament habe die Regierung nicht überlassen, die Weinproduktion zu erhöhen, die Regierung solle sich im nächsten Session zu werten. Auch das bestehende Weingeg. und das Produktionsmittelgesetz würden gegen diese Verhältnisse genügen, wenn hinsichtlich Produktionsmittelgesetz vorhanden wäre.

* Auf Antrag des Abg. Wassermann wird in die Besprechung der Interpellation eingetreten.

Abg. Sig. (nl.) bezieht den Standpunkt der preussischen Weinbauern, die ebenfalls schwer unter der unrentablen Konturen der Weinproduktion zu leiden haben. Das Weinparlament habe sich gegen das Produktionsmittelgesetz ausgesprochen und auch gegen die Produktionsmittelgesetz ausgesprochen und die Regierung solle sich im nächsten Session zu werten. Auch das bestehende Weingeg. und das Produktionsmittelgesetz würden gegen diese Verhältnisse genügen, wenn hinsichtlich Produktionsmittelgesetz vorhanden wäre.

• **Reinhold, 27. April.** (Schlimme Erkrankungen.) hat ein vor acht Jahren nach Amerika ausgewandertes Heimort in neuen Gebieten gemacht. Es sind ansehnliche Gärten angelegt worden. Dabei hat er keine rechten Mittel gefunden, um die Gärten zu bebauen, und hat sie daher wieder zurückgelassen. Seine Schilferinnen in den Südstaaten im „gelobten Lande“ werden ebenfalls abhandelt.

• **Reinhold, 27. April.** (Der Vorbericht.) Auf dem Goetheplatz befindet sich ein von dem Vorbericht berichtete Versteigerung von 1000 Stück von seinem Transporterzeugnis, wurde aber nach einer aufregenden Nacht in Weimar's Straßen wieder eingelangt.

• **Reinhold, 27. April.** (Beschwunden.) Am 19. d. M. wurde ein Brief von dem Reichspräsidenten an den Reichspräsidenten, aus dem hervorgeht, dass der Reichspräsident, sie wollte einmal „blau machen“ und sie selbst beschreiben.

• **Reinhold, 27. April.** (Sublim.) Unsere Stadt feiert heute das 400jährige Jubiläum als zu Neuss a. U. gehörig. Die Stadt ist seitlich geschmückt. Der Fürst und die Prinzessin sind anwesend. Ein Kapital von 4000 M. hat die Stadt zur Umgestaltung von Platanenflächen gestiftet. Mehrere Umänderungen fanden statt.

• **Reinhold, 27. April.** (Schönung.) Dem höchsten Gefängnis wurden von ungenannten Gönnern 3000 M. überlassen. Die in den Jahren von 1000 M. den Landwirten übermietet werden sollen, die in rationeller Abgabefähigkeit die besten Ergebnisse aufzuweisen haben.

• **Reinhold, 27. April.** (Die große Ostkrankenfalle.) für den unteren Bezirk des Reichspräsidenten hat beschlossen, sie für sechs bis acht Monate überzugeben.

• **Reinhold, 27. April.** (Oberbürgermeister.) Der Reichspräsident hat den Oberbürgermeister mit 9000 M. aufzukleiden.

• **Reinhold, 27. April.** (Den Kaiserpreis.) für die beste Gemmalienkunst auf der Großen Deutschen Gartenbauausstellung erhielt Otto Heber in Straelen. Den König Albertpreis für die beste Gemmalienkunst in blühenden Blüten erhielt Rudolf Heber.

Letzte Nachrichten.

Donnerstag, 27. April. Der Kaiser ist heute nachmittags 6 Uhr in Begleitung des Prinzen Max von Baden eingetroffen und am Bahnhof von Fürsten von Fürstenberg und den Epiken der Behörden empfangen worden.

Berlin, 27. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In der ausländischen Presse ist der Versuch gemacht worden, die Unwissenheit des Reichspräsidenten in Paris mit einer angeblich beabsichtigten Reise des Kaisers in Verbindung zu bringen. Wie stellen fest, daß es sich hierbei lediglich um eine mühsame Erfindung handelt.

Berlin, 27. April. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge gedenkt der Reichspräsident Fürst zu Hohenlohe übermorgen nach Paris zurückzukehren.

Berlin, 27. April. Der Reichspräsident melde: Dem Generaloberst der Kavallerie, Grafen v. Baldersee, sind die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden verliehen worden.

Berlin, 27. April. Die Opernführerin in Weimar wurde, als sie sich heute abend zum Opernhaus begeben wollte, von einem Knabfahrer so heftig angefahren, daß sie zu Boden stürzte und eine heftige Gehirnerkütterung davontrug.

Berlin, 27. April. Der „Westfäl. Anzeiger“ melde: Die Genehmigung des Ministeriums der deutschen evangelischen Gemeinde Worms, die evangelische Landeskirche der älteren Provinzen der Westfälischen Provinz.

Stuttgart, 27. April. Dem „Schwäbischen Merkur“ zufolge wird der König sich bei der Großherzoglichkeitsklärung des deutschen Kronprinzen durch den Herzog Albrecht vertreten lassen.

Graubenz, 27. April. Der „Gefellte“ melde: Der Minister des Innern hat 20,000 Mark auf die Ermittlung des Mörders des Gymnasialen Winter in Konstanz ausgesetzt. Die von der bisher ausgelegten Summe noch übrigen 6000 Mark sind für die Aufspürung der Kleider Winters und sonstiger Spuren bestimmt.

Wien, 27. April. Der Reichsrat ist auf den 8. Mai, die Delegationen sind auf den 12. Mai einberufen.

Kopenhagen, 27. April. Am heutigen Ministerkabinett nahm der König das Entlassungsamt des Ministeriums für den Innern an und ernannte ein neues Ministerium. Die neuen, welches folgendermaßen gebildet ist: Vorsitz und Reichspräsident: Grafen v. Rosen; Minister des Innern: Grafen v. Rosen; Minister des Auswärtigen: Grafen v. Rosen; Minister der Finanzen: Grafen v. Rosen; Minister der Justiz: Grafen v. Rosen; Minister der Marine: Grafen v. Rosen; Minister des Krieges und des Innern: Grafen v. Rosen; Minister des Innern.

Wien, 27. April. Der König wird sich bei der Feier der Großherzoglichkeitsklärung des Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen durch den Prinzen Albert vertreten lassen.

zur Deckungsmasse noch nicht vorliegen. Der Reichspräsident hat sich über den Vorbericht geäußert. Die vorliegenden Erklärungen sind nicht vollständig. Die vorliegenden Erklärungen sind nicht vollständig. Die vorliegenden Erklärungen sind nicht vollständig.

4. Ziehung der 4. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.
Ziehung am 27. April 1900, nachmittags.
Nach der Gewinne über 250 Mark sind die betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

113 (000) 27 297 255 56 (200) 76 625 840 4077 124 398 98 982	550 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305
500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923
409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305
500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923
409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305

Wichtig 3. „Erfindungssteuer“ müsse man für die Zukunft vorhalten. Nach längerer Erörterung wird die Abfassung beschlossen. Es soll am Dienstag fortgesetzt werden, damit sich die Parteien insoweit schlüssig machen.

Der südafrikanische Krieg.
London, 28. April. Lord Roberts melde aus Bloemfontein vom 27. April: General French hat sich am Morgen des 27. April in der Nähe von Kimberley mit General Hamilton und Smith's „Dorchester“ Brigade zusammengetrafft. Der Feind hält noch die östliche Vorstadt. French und Hamilton gehen vor, um den Feind von dort zu vertreiben. General Buller haben gestern auf Stellen süßlich Tabakuchen.

4. Ziehung der 4. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.
Ziehung am 27. April 1900, nachmittags.
Nach der Gewinne über 250 Mark sind die betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

113 (000) 27 297 255 56 (200) 76 625 840 4077 124 398 98 982	550 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305
500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923
409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305
500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923
409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305

4. Ziehung der 4. Klasse 202. Königl. Preuss. Lotterie.
Ziehung am 27. April 1900, nachmittags.
Nach der Gewinne über 250 Mark sind die betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

15 105 924 301 14 415 830 297 81 892 967 127 10 367 97	604 75 655 81 (3000) 947 2017 27 47 132 210 385 3007 125 86 297	(3000) 332 243 43 628 802 4258 (1000) 592 390 4440 385 726	352 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923
409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305
500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923
409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305
500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923
409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305	500 851 56 814 58 905 66 2103 30 111 772 234 98 (3000) 916 923	409 39 298 97 626 956 68 100 68 100 (3000) 321 45 305

Für ganz Deutschland genehmigt.

Wohlfahrts-Loose à Mk. 3.30
Porto u. Liste 30 Pf.
extra
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Ziehung schon 31. Mai und folgende Tage zu Berlin
Loosanzahl und Gewinne wie früher. Hauptgewinn
100,000 M. u. s. w.
Loose versend. geg. Postanweisung od. Nachnahme d. General Debit
Lud. Müller & Co., in Berlin,
Breitestr. 5
Hier zu haben bei den bekannten Verkaufsstellen.
Telegr.-Adr.: GIBKOMMÜLLER.

Franz Becker, Wilhelmstraße
Nr. 47
empfiehlt die Anfertigung feinerer Herrengarderobe nach Maß,
auch von Stoffen, welche anderswo gekauft werden.
Tadellosster Sitz. Beste Ausstellungen auf Seite. Solche Preise.

Garten-Besitzer erhalten alle gärtnerischen
Arbeiten prompt u. sauber
ausgeführt durch
G. Renneberg, Charlottenstraße
Nr. 7.

Pianos.

Rekettanten auf Pianos in
höchster Vollendung
mollen gef. die Fabrikate der Firmen Schiedmayer, Perzina etc. prüfen.
38 Ehren diplome und Medaillen.
Alleinbetrieb nur erstklassiger Pianos

Albert Hoffmann, Am Rebeckplatz

Nähmaschinen. Wringmaschinen.

Nur allerprobe, bekannte gute Fabrikate.
Billigste Preise. Coulaute Zahlungsbedingungen.
Reparaturen prompt und billig.

Josef Mittag,

Denkendorferstraße 33 und Große Meißnerstraße 50.

Zur bevorstehenden Bausaison

empfehlen als bestes Baumaterial unseren
feingemahlten Gementkalk, außerdem
Ia. Bennstedter Weisskalk in Stücken
zu äußerst billigen Preisen in Loten zu 100 und 200 Centnern.
Stadt bis Halle für 200 Centner 12 Mt., 100 Centner 7 Mt.
Bennstedter Kalkwerke
H. Haennecke & Schmidt.

Ia. Nasspresssteine,

gut getrocknet und von bestem Heizeffekt und größtem
Format, sowie
Förder- und Anorpelsteine

empfehlen
Schäferstraße 11. **Hallesches Kohlenwerk,**
G. m. b. H.

Grasfamen

für biegsamen Boden, beste
Wirkung,
à 10, 0,90 Mt.
G. Renneberg,
Charlottenstraße 7.

Marmorkies, schwarz, weiß,
Gartensand, gelblich, liefert jedes Quantum
Hugo Messing, Georgstr. 3.

Das beste Crème-Färbemittel
für Gardinen, Spitzen, Federn, Kleider etc. ist unübertroffen
flüssiger Crème-Extract
von
Jung & Bachmann, Halle a. S.
Zu beziehen in 10, 20 und 30 Wg.-Flaschen, sowie ausgetroffen in
allen besseren Drogerie-, Colonialwaren- und Seifen-Handlungen.

Eis

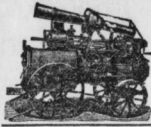
im Eimer-Monument, sowie in
Centnern liefern billigst und prompt
täglich frei Haus
Diebichthener Eiswerke,
Julius Müller,
Burgstraße 53,
Bernsdorfer Str. 495.

Alle Sorten
Nutzhölzer
sowie alle Sorten geschichteten
Wagenteile
in Hüften, Ecken und Ecken offeriert
C. Rusche, Dampf-Sägewerk
in Obenan bei Schönewalde.

Für den Anzeigeneffekt verantwortlich: W. König in Halle.

Eiserne Garten- u. Balkon-Möbel

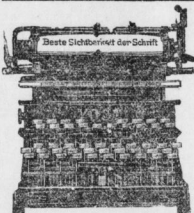
für
Privat und Restaurationen
empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen
Christian Glaser, Halle a. S.,
Große Meißnerstraße 24.
Preislisten kostenlos und portofrei.



Lokomobilen
an Kraft und Miete,
Drehmaschinen
Original Warball.
A. Lythall, Halle a. S.



Hüte,
Handschuhe, Cravatten,
Chr. Voigt, Halle a. S.,
Schmeerstr. 21.



„Yost“

nachweislich beste aller erst-
klassigen Schreibmaschinen.
Keine Umschaltung, kein
Farbband.

Siemens & Halske, 75 Maschinen,
Wilhelms-Maschinenbau, 40 Maschinen,
Victoria Berlin, 25 Maschinen etc.
Zur Probe 8 Tage unentgeltlich
Fernruf 390.
Leipziger Str. 21/22.

Aug. Weddy,

Nähmaschinen und Fahrräder

Wertheim-Frankfurt a. Main
Köhler-Attenburg
Gritznor-Durlag.

Columbia
Phaenomen
Warburg
Corona.

F. Lauenroth, Mechaniker, Geißstr. 16.
Reparatur-Werkstatt.



Zimmer-Closets

geräumig,
Bidets, Steckbetten,
Herren-Washtoletten,
Fahrräder, verschiedene Muster,
empfiehlt

C. Köhler,
107 Große Steinstraße 9.



Hervorragendes Kräftigungsmittel!

ist ein
Hala
ideales
Getränk!
„Hala“ Kakao erfreut sich vermöge seiner
hohen Löslichkeit, seines bedeutenden
Nährwertes, seiner Reinheit und
Schmackhaftigkeit allgemeiner Bevorzugung.
Alleiniger Fabrikant: Bernh. Most, Halle 78.

Fabrik: Marienstr. 25/27, Ecke Röserstr.
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Patente

Veranschaulicht und
Kusterschützt besorgen
H. & W. Pataky
Berlin NW, Luisenstr. 15
Patent-Vermittlung
Patentprozesse, Gutachten
Auswahl u. Prospekt gratis.
Gegründet 1893.



Garten in Stand setzen
Neu-Anlegen,
Anpassungen jeder Art
übernimmt
H. Wahl,
Kunst- und Gärtnereiarbeit,
Reilstraße 31.

Leipziger Sport-Haus

C. Schwenk.
Annahmestelle
für
Wett-Aufläge.
Carl Hahn,
Cigarren-Special-Geschäft,
Große Steinstraße 9.
Fernsprecher 73.

Visitenkarten,

Verlobungs-, Vermählungs-,
Geburts-, Todesanzeigen,
sowie sämtliche
Drucksachen
liefert
zu billigen Preisen
in sauberster Ausführung
Herm. Köhler,
Buchdruckerei u. Papierhandlung,
Gr. Steinstraße 15.



Otto Giseke Nachf.,

Inh.: Otto Schilf,
Fabrikstr. 83.
Gr. Steinstr. 83.

Coccosfaser-Baumwänder, Tonkrohrstäbe.



Gartenharken, Wäsehes tützen, Gartenfähle,

sowohl grün gestr., mit weissen Spitzen.
Fahrräder in sämtl.
Substanzarbeiten liefert
billigst Hans Cromme,
Gülden-Steig-100
gegründet 1893.
Patent gratis.

Cigarren

in den Preislagen von 25, 26, 27,
28, 29, 30, 32, 33, 34, 35 bis 70 ct.
aus abgeriebener Banane,
empfiehlt

H. & S. Ostor,
Cigarrenfabrik,
- 8 Anton 4. -